

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 91 (2004)  
**Heft:** 4: unter Grund = sous terre = under ground

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1. Preis Office: Carsten Roth Architekt, Hamburg

## Ausgezeichnete Innenarchitektur

### Eindrücke vom Innenarchitektur-Wettbewerb Contractworld

Der grösste europäische Wettbewerb für Innenarchitektur, die Contractworld, nimmt jedes Jahr an Bedeutung zu. Die dreitägige Veranstaltung hätte das Potential, sich zu der Plattform für Innenarchitektur zu entwickeln, vorausgesetzt es gelingt, sich als eigenständige Veranstaltung zu profilieren.

Bereits zum vierten Mal wurde dieses Jahr der Contractworld.award, mit 50 000 Euro Preisgeld einer der höchst dotierten Architekturwettbewerbe, durchgeführt. Die Deutsche Messe AG

Hannover schreibt diesen Preis für innovative Raumkonzepte in den Bereichen Offices, Hotels und Shops international unter Architekten und Innenarchitekten aus. Die Veranstaltung ist in Kongress, Workshop und Award gliedert. Zahlreiche Architektur-Verbände unterstützen den Grossanlass ideell; aus der Schweiz sind dies die VSI.ASAI. und der SIA. Dass die Deutsche Messe AG die Contractworld im Rahmen der Domotex, der Welt grössten Messe für Bodenbeläge und Teppiche, veranstaltet, ist kein Zufall. Die Organisatoren sind darum bemüht, mit dem Wettbewerb und dem hochkarätigen Vortragssprogramm auch Architekten und Innenarchitekten anzusprechen und an die Domotex zu bringen. In die gleiche Richtung zielte dieses Jahr der Versuch, vermehrt Bodenbelagshersteller für den Objektbereich als Aussteller zu gewinnen. Aus Sicht der Veranstalter ein nachvollziehbarer Schritt, für die Contractworld hingegen ein weniger glückliches Arrangement. Denn der so provozierte Mix von Messeständen und Ausstellung beeinträchtigte die Präsentation der Preisträgerprojekte stark. Zumal die Messestände die Wettbewerbs-Kojen an Grösse und Zahl um ein Mehrfaches überstiegen.

### Best of Categories

Von den 208 eingesandten Arbeiten aus zehn Ländern waren dieses Jahr erstmals Einsendungen aus Australien, Kanada und den USA mit dabei. Die Schweiz war mit 12 Teilnehmenden eher schwach vertreten, Österreich mit 56 Einsendungen vergleichsweise stark. Prämiert wurden je drei Projekte aus den Kategorien Office, Hotel, Shop und der Spezialkategorie Bodenbeläge als gestalterisches Element. Der 1. Preis der Kategorie Office ging an Carsten Roth aus Hamburg für seine Aufstockung eines Gewerbebaus als Firmensitz. Der aufgesetzte Neubau distanziert sich zum einen von der vorhandenen Substanz, zum anderen interpretiert er die Architekturprinzipien des Altbau, wie die ungelötzten Längen der Fensterbänder und das Prinzip der Schichtung in zeitgemässer Formensprache. Bei diesem

Entwurf war die Jury von der spektakulären Architektur sichtlich beeindruckt. In ihrer Würdigung geht sie denn auch mehrheitlich auf die Architektur ein, während die Innenarchitektur in den Hintergrund rückt.

#### Klassische Restaurantarchitektur

Geradezu klassisch mutet der Gewinner in der Kategorie Hotel und Restaurants an. Klassisch in seiner Bezugnahme zur Wiener Gastronomiekultur, aber auch was die Materialisierung und das Verständnis der sozialen Bedeutung des Restaurants anbelangt. Das «Fabios» der Architekten BEHF (Bernhard.Ebner.Hasenauer.Ferenczy ZT) ist ein Restaurant mit Bar und Lounge für eine gehobene Klientel. Weder typologisch noch architektonisch bietet das Lokal grosse Überraschungen. Seine Qualität steckt viel mehr im intuitiven wie auch innovativen Einsatz der traditionellen Materialien Leder, Holz oder Spiegel. Trennwände in verschiedenen Höhen und Materialien generieren Raumkompartimente von individuellem Ausdruck. Was an diesem Projekt vor allem überzeugt, ist die Tatsache, dass es sich nicht um eine gefällig-modische, sondern um schlichte, gute Architektur handelt, in der man sich wohl fühlen kann. Angesichts der weit verbreiteten gläsernen Nüchternheit oder der überinszenierten Lokale ist der Entwurf von BEHF eine erfreuliche Wohltat.

#### Der Laden als Treffpunkt

Erstaunt ist man im ersten Moment über die Wahl des besten Shops. Der Laden oki-ni der englischen Architekten 6A erweckt den Eindruck eines Selfmade-Provisoriums. Kulissenbau statt Innenarchitektur? Das Ungewöhnliche liegt bereits im Laden oki-ni begründet, der das Verhältnis zwischen Kunden und Produkten auf dem Modemarkt neu definiert. Im Laden wird die in limitierten Stückzahlen angebotene Mode nur gezeigt und anprobiert, gekauft wird ausschließlich online. Die Gestaltung des Ladens setzt auf Installationen und stellt vor allem das soziale Erlebnis beim Einkaufen in den Vordergrund.



1. Preis Hotel: BEHF Architekturbüro, Wien

3. Preis Hotel: Architekturbüro Knerer+Lang, Dresden

6A Architekten spannten in den leicht zur Schau-fensterfront hin abfallenden Raum eine  $\frac{1}{4}$ -hohe Eichenholzscheide ein. Als ob dieses Futteral nicht exakt in den Raum passen würde, ist es von der Umgebung losgelöst, so dass zwischen Holzwänden und Betonmauern geheimnisvolle Winkel entstehen, welche die Nebenräume, Umkleidekabinen und Treppen aufnehmen. In die Holzmu-schel ist anstelle von konventionellen Regalen und Kleiderstangen eine Landschaft aus Filzstapeln gebettet. Die Kleidungsstücke hängen in heimischer Vertrautheit an den Wänden oder sind nonchalant auf den Filzstapeln ausgebreitet. Mit dieser Abkehr von den althergebrachten Konventionen des Ladenbaus wird ein Ort ge-schaffen an dem das Innehalten und das gesellige Erleben bei der Erkundung neuer Trends eine zentrale Rolle spielen.

#### Experiment Bodenbelag

Auch wenn die Kategorie Bodenbeläge als gestal-terisches Element ein Zugeständnis an den Ver-anstalter der Domotex ist, finden sich hier die interessantesten Projekte. Insofern ist sie ein Ge-winn für die Veranstaltung und ein Beweis für das Gestaltungspotential dieser zumeist ver-schmähten Materialien. Der erste Preis ging an die Gruppe formgeber-berlin, die aus einem Kor-ridor ein begehbares Kunstwerk kreiert haben. Der Bodenbelag aus Linoleum reicht bis zu einer Höhe von 1,20 m an den Wänden hinauf, wo eine nach unten strahlende Lichtleiste den Ab-schluss bildet. Die Farbigkeit der spielerisch wirkenden Streifen sowie der abgerundete Übergang vom Boden in die Wand ergeben ein spannendes, fast surreales Erscheinungsbild.

#### Magere Präsentation

Von einem Innenarchitektur-Wettbewerb dürfte man punkto Präsentation mehr erwarten, als in Hannover geboten wurde. Unbestritten ist, dass das Durcheinander von Ausstellung und Messe zu einem uneinheitlichen und damit wenig einladden-digen Gesamtbild beitrug. Die klare räumliche und gestalterische Trennung von Contractworld



1. Preis Shop: 6A Architects, London

und Domotex, wie sie im letzten Jahr noch mög-lich war, schuf die besseren Voraussetzungen für eine kompakte Ausstellung. Auch die grossziügigen Kuben, die jedem Preisträger zur Verfü-gung gestanden hatten, wurden durch viel kleinere Rondelle ersetzt. Pro Kategorie mussten sich drei Preisträger jeweils mit einem Rondell begnügen. Abgesehen von diesen erschwerten Bedingungen, haben aber auch die Preisträger selbst von der Möglichkeit zur Selbstdarstellung nicht genü-gend Gebrauch gemacht – wenige Ausnahmen ausgenommen. Viele haben sich mit simplen Farbprints oder einem Video-Film aus der Affäre gezogen. Das Architekturbüro Knerer + Lang aus Dresden, das den 3. Preis in der Kategorie Hotel

erhielt, scheute hingegen keine Mühe, in Hannover seine mobile Bar für die Semperoper nicht nur aufzubauen, sondern gleich auch in Betrieb zu nehmen.

#### Gutes Vortragsprogramm

Auch wenn dieses Jahr die Darstellung von In-nenarchitektur arg zu kurz kam – die nicht prä-mierten Einsendungen waren ebenfalls nicht mehr zu sehen – so wurde umso mehr über In-nenarchitektur gesprochen. Die Vortragsreihe des Contractworld.congress bietet während allen drei Tagen eine geballte Ladung an hochkarätigen Vorträgen. Nirgends sonst wird auf so hohem Ni-veau über Innenarchitektur gesprochen und dis-

kutiert wie hier. Dieser Meinung waren auch die Vertreter des European Council of Interior Architects (ECIA), die ihre Präsidentenkonferenz just auf die Tage der Contractworld gelegt hatten. Das Potential als Plattform für die Innenarchitektur ist in der Contractworld vorhanden, nach der richtigen Umsetzung wird indes noch gesucht. Zwar gibt das aufwändig gestaltete Buch, das einige Wochen nach der Veranstaltung erscheint, ausführlich Auskunft über das wer und was, doch die Veranstaltung an sich verliert an Attraktivität, wenn sie sich vor Ort nicht besser präsentiert.

Christina Sonderegger



1. Preis Bodenbeläge: formgeber-berlin, Berlin

#### Preisträger

##### Kategorie Office (66 Projekte)

1. Preis: Carsten Roth Architekt, Hamburg  
Firmensitz fisherAPPELT Kommunikation,  
Waterloohain 5 Hamburg
2. Preis: Delugan\_Meissel, Wien  
Global Headquarters Movartis Generics, Wien
3. Preis: scheide + schumacher Frankfurt a. Main  
Westhafen-Brückengebäude Frankfurt a. Main

##### Kategorie Hotel (33 Projekte)

1. Preis: BEHF Architekturbüro  
Bernhard.Ebner.Hasenauer.Ferenczy ZT, Wien  
Restaurant Fabios, Wien
2. Preis: ra.be interior design Brixen  
Erlebnisschwimmbad Acquarena Brixen
3. Preis: Architekturbüro Knerer+ Lang, Dresden  
Mobile Sektbar in der Semperoper Dresden

##### Kategorie Shop (69 Projekte)

1. Preis: 6A Architects London  
Shopkonzept oki-ni Savile Row London
2. Preis: Meiré und Meiré, Köln  
Showroom MEM-Bad am Salone del Mobile Mailand
3. Preis: NMDA, Neil M. Denari Architects, Los Angeles  
Eyeworks Showroom Los Angeles

##### Sonderauszeichnung:

wiewiorra architekten Berlin: Dessousladen «blush» Wien

#### Kategorie Bodenbeläge als gestalterisches Element (40 Projekte)

1. Preis: formgeber-berlin Berlin  
Firmensitz ZLU Oberbaum City, Berlin  
mit Marmoleum Linoleum der Forbo Werke
2. Preis: CRAFT Berlin  
Neue Sentimentale Film, Los Angeles mit Premium  
Rubber Granules des American Recycling Center, Linwood (MI)
3. Preis: planungsbüro berresheim + kuvik, Frankfurt a. Main  
TVT Postproduction GmbH, Berlin mit geschliffenem  
Gussasphalt Welano von Welke GmbH, Christinendorf

#### Jury

- Yasmine Mahmoudieh, Mahmoudieh Design,  
Berlin/London/Barcelona  
Georg Gewers, Gewers, Kühn + Kühn Architekten, Berlin  
Prof. Gustav Peichl, Wien  
Amandus Sattler, Allmann Sattler Wappner Architekten, München  
Nikolaus Kuhnert, Arch+ Berlin  
Ralf F. Bode, DIFA Deutsche Immobilien Fonds AG, Hamburg  
Marco Luigi Pontarin, Aquafil spa, Arco-Trento

Einsendeschluss der Projekteinreichungen für den contractworld.  
award 2005: 25.Juni 2004  
contractworld 2005 im Rahmen der DOMOTEX 2005 findet statt  
vom 15.-18.Januar 2005